

Redebeitrag zur SVV am 17.12.2020, TOP 6.3. – Multifunktionsgebäude mit Mehrgenerationenansatz

Am 05.11.2019 fand in meinem damaligen Büro in der Stadtverwaltung hierzu ein gemeinsames Gespräch mit Herrn Frank Heinze statt. An diesem Gespräch nahmen weiterhin teil: Frau Fähmann (Kämmerin der Stadt Werneuchen) und Frau Hupfer (Sachgebietsleiterin des Sachgebietes Bauwesen).

In diesem Gespräch gab Herr Heinze einen Sachbericht zum Stand des Bauvorhabens und machte deutlich, dass die Kosten für die Einrichtungsgegenstände für das Gebäude nicht in den bisherigen Kosten berücksichtigt sind.

Um diese Finanzierungslücke zu schließen wurde vereinbart:

- Entsprechende Anträge zur Finanzierung aus dem Kreisentwicklungsprogramm des Landkreises Barnim zu stellen. Dies ist erfolgt. Entsprechend des Antrages liegt inzwischen eine Bestätigung in Höhe von 62.000 EURO vor.
- Anträge an den Jugendhilfeausschuss des Landkreises zu stellen. Dies ist erfolgt. Entsprechend des Antrages liegt inzwischen eine Bestätigung in Höhe von 32.400 EURO vor.
- Die Eigenmittel in Höhe von 12.000 EURO den Haushaltsplan für 2020 einzustellen. Dies ist erfolgt.

Damit ist der besprochene Fehlbetrag von 100.000 EURO mit 106.400 EURO gedeckt.

Herr Heinze wies weiterhin darauf hin, dass er mit weiteren Kostensteigerungen rechne. Für diesen Fall sollte er vorsorglich die durch die Fördermittelstelle in Prenzlau in Aussicht gestellte weitere Bereitstellung von Fördermitteln bis zu 120% der bisher beantragten Fördermittelsumme beantragen. Dies ist erfolgt.

Die hierfür erforderlichen Eigenmittel sollten erst nach deren konkreter Benennung durch die Stadtverordnetenversammlung im Jahre 2020 beraten und bereitgestellt werden. An diesem Punkt befinden wir uns jetzt. Das heißt, der heute zum Haushalt 2021 vorliegende Antrag in Höhe von 105.000 EURO entspricht dem Eigenanteil der mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Baukostensteigerung um 20 %.

Bis zum 31.12.2019 lagen alle Ausschreibungsergebnisse im so genannten „grünen Bereich“. Es lagen bis zu diesem Zeitpunkt keine konkreteren Zahlen zu weiteren Mehrkosten (die aber nicht ausgeschlossen wurden) vor, so bestand kein Handlungsbedarf für das Einstellen weiterer Mittel in den Haushaltsplanentwurf für 2020.

Burkhard Horn